

## Raiffeisenkasse Tisens Genossenschaft mit Sitz in Tisens

- 1) eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter der Nummer 00146490214
  - 2) eingetragen im Genossenschaftsregister unter der Nummer A145334, Sektion I
  - 3) im Bankenverzeichnis eingetragen 9094
  - 4) Bankleitzahl - ABI 8273-5 CAB 58980-4
  - 5) Steuer- und Mehrwertsteuernummer 00146490214
  - 6) Gesellschaftskapital Euro 1.739
  - 7) Eigenkapital Euro 23.209.287
  - 8) dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen
- Sitzungsort: Sitzungssaal der Raiffeisenkasse Tisens  
Sitzungsdatum: 16.03.2020

## Lagebericht zur Bilanz der Raiffeisenkasse Tisens Genossenschaft 2019

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 20. März 2020), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

### WIRTSCHAFTSLAGE

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2018 bei 3,6 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2019 geschätzte 2,9 Prozent.<sup>1</sup> Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem stark reduzierten Wachstum im Ausmaß von 1,0 Prozent, dies als direkte Folge des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>2</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2018 **weltweit** 136.304 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.896 US-Dollar pro Kopf lag.<sup>3</sup>

Im Jahr 2019 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent,<sup>4</sup> während für das Jahr 2020 ein Rückgang von 2,0 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 0,7 Prozent<sup>5</sup> nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor.<sup>6</sup> Für das Jahr 2020 wird mit einer Reduzierung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 2,0 Prozent.<sup>7</sup>

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur** der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2019 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,2 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2019 mit geschätzten realen 5,3 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen.<sup>8</sup> Beide Volkswirtschaften sollen auch 2020 beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 4,0 Prozent und für Indien 4,7 Prozent erwartet.<sup>9</sup> Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2019 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 0,1 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.<sup>10</sup>

Die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,2 Prozent angestiegen, während im Jahr 2018 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnet wurde.<sup>11</sup> Für das laufende Jahr wird bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem Coronavirus ein Einbruch der Wirtschaftsleistung erwartet und zwar im Ausmaß von 4,0 Prozent.<sup>12</sup> In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2019 um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr in

---

<sup>3</sup> Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

<sup>4</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>5</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>6</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>7</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>8</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>9</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>10</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>11</sup> Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

<sup>12</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

Zuwachs um 2,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Rückgang des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,0 Prozent festgelegt wurden.<sup>13</sup>

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** sank sich im Jahr 2019 auf 1,2 Prozent, während diese im Jahr 2018 noch bei 1,8 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2019 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,4 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,9 Prozent registriert wurde.<sup>14</sup>

Das sechste Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2019 bei **durchschnittlich 7,6 Prozent**, während diese im Vorjahr noch 8,2 Prozent betrug.<sup>15</sup>

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage das fünfte aufeinander folgende Jahr ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,3 Prozent erreichte. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum des **BIP** 0,7 Prozent, während in den drei Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 1,7 Prozent, 1,4 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.<sup>16</sup> Für 2020 erwarten die Analysten einen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,0 Prozent.<sup>17</sup> In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP von 1,6 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent verzeichnete.<sup>18</sup> Im Jahr 2020 wird sowohl für Deutschland<sup>19</sup> als auch für Österreich mit einem Rückgang von 3,5 Prozent gerechnet.<sup>20</sup>

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI)** lag im Jahr 2019 in **Italien** bei 0,6 Prozent, während diese im Vorjahr 1,2 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken und zwar von 2,1 Prozent

---

<sup>13</sup> Eurostat (beschränkt auf Wachstum 2018) und Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>14</sup> Eurostat

<sup>15</sup> Eurostat

<sup>16</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>17</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>18</sup> Eurostat

<sup>19</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>20</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

im Jahr 2018 auf 1,5 Prozent im Jahr 2019. In **Deutschland** ist der Index im Berichtsjahr auch rückläufig, nämlich von 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,4 im Berichtsjahr.<sup>21</sup>

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2018 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.380,6 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2018 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.765,9 Mrd. Euro) auf 134,8 Prozent beziffert (134,0 Prozent zum 31.12.2017).<sup>22</sup> Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2018, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 181,2 Prozent des BIP während Portugal mit 122,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2018 in **Deutschland** bei 61,9 Prozent während dieser in **Österreich** 74,0 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,1 Prozent auf.<sup>23</sup>

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den vier Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,6 Prozent, im Jahr darauf 1,9 Prozent und dann 0,6 Prozent. Im Jahr 2017 reichte es nur für ein ziemlich mageres Wachstum im Ausmaß von 0,4 Prozent.<sup>24</sup> Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 2,1 bezogen auf den Jahr 2018, bei 1,3 Prozent betreffend das Jahr 2019 und bei 1,4 Prozent hinsichtlich dem Jahr 2020.<sup>25</sup> Die Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus gehen allerdings in keiner Weise aus den verfügbaren Daten hervor.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2019 positiv bewerten, beträgt 91 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2020 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr sogar 92 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.<sup>26</sup>

Ende Dezember 2019 waren im **Handelsregister** 59.239 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+1,3%).

---

<sup>21</sup> Eurostat

<sup>22</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>23</sup> Eurostat

<sup>24</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>25</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>26</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Wirtschaftsbarometer November 2019)

Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Bereich Umwelt und Energie (+5,9%), im Gastgewerbe (+5,6%), im privaten Dienstleistungssektor (+3,1%) und im Baugewerbe (+1,4%) zu beobachten. Die Anzahl der Unternehmen im Handel (-1,2%), in der Landwirtschaft (-0,5%) und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,4%) ist hingegen gesunken.<sup>27</sup>

Im dritten Quartal des Jahres 2019, von Juli bis September, waren im Schnitt 264.343 **Personen** in Südtirol **beschäftigt** und rund 7.750 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten leicht gestiegen (+0,4%). Die **Arbeitslosenquote** blieb auf dem Vorjahresniveau (2,9%).<sup>28</sup>

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2019 in Südtirol bei 1,4 Prozent, nach 1,7 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf 0,5 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 1,1 Prozent erreichte).<sup>29</sup>

Südtirol hat im dritten Quartal 2019 **Waren** im Wert von über 1,26 Milliarden Euro **exportiert**. Dies bedeutet eine Zunahme von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Betrachtet man die einzelnen Produktgruppen, so wurden die stärksten Zuwächse bei den landwirtschaftlichen Produkten (+35,6%) sowie bei Computer, Elektro- und Präzisionsgeräten (+25,9%) verzeichnet. Die Aufteilung der Exporte nach Ländern zeigt einen Anstieg der Ausfuhren nach Spanien (+40,8%), in die USA (+37,3%), nach Schweden (+17,5%) und nach Frankreich (+13,9%). Auch die Ausfuhren nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner Südtirols, haben um 4,6% zugenommen. Die Exporte nach China (-10,8%), in das Vereinigte Königreich (-10,6%), nach Belgien (-5,1%) und nach Österreich (-3,7%) sind hingegen gesunken.<sup>30</sup>

Im Jahr 2019 hat der Südtiroler **Tourismus** fast 33,7 Millionen **Nächtigungen verbucht** und somit einen neuen Rekord erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von rund 350.000 Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2018. Es ist eine negative Dynamik der Gäste aus Italien zu verzeichnen, bei welchen die Nächtigungen um 1,3% zurückgingen. Im Gegensatz dazu, stieg die Zahl der Touristen aus Deutschland und aus anderen Ländern um 1,0 bzw. um

---

<sup>27</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 01/2020)

<sup>28</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>29</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>30</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

5,0%. Im Dezember wurden fast 2,3 Millionen Nächtigungen verbucht. Dies sind 140.000 mehr als im Vorjahresmonat.<sup>31</sup>

Im Jahr 2019 wurden in Südtirol 51 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 55 Verfahren verzeichnet wurden, leicht gesunken. Nachdem im Zeitraum ab 2008 und bis einschließlich 2019 durchschnittlich 64 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2019 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.<sup>32</sup>

### **Gründungen von zwei genossenschaftlichen Bankengruppen in Italien sowie eines institutsbezogenen Sicherungssystems in Südtirol**

Zum 31.12.2018 gab es in Italien insgesamt 268 Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen („Banche di Credito Cooperativo – BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“). Einen Tag später, nämlich am 01. Januar 2019 sind 84 Banken davon (inklusive der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“) in der genossenschaftlichen Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ zusammengeführt worden. Weitere 142 „BCC“ und „Casse Rurali“ sind mit Wirksamkeit ab dem 04. März 2019 in die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ integriert worden. Die restlichen 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ sind zum 14. Juni 2019 dem institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ beigetreten. 3 Banken wurden noch vor und 6 weitere nach Gruppenbildung inkorporiert, sodass die Anzahl der „BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“ zum 31. Dezember 2019 auf 259 geschrumpft ist.<sup>33</sup>

### **RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft - RIPS: Entwicklung der RIPS-Banken**

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen der RIPS-Banken stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen

---

<sup>31</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>32</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>33</sup> Banca d'Italia

betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2019 nunmehr das zwölfte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten „Puma“-Posten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die RIPS-Banken, d.h. auf 39 Raiffeisenkassen sowie auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2019 insgesamt 12,390 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,15 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2019 auf 3,064 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 16,35 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2019 insgesamt 15,453 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 sind die verwalteten Kundenmittel um 7,19 Prozent angestiegen.

Bei den **Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2019 ein Zuwachs von 4,66 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2019 auf 10,424 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen Teil der **Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2019 insgesamt 134,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang im Ausmaß von 17,86 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 1,64 Prozent zum 31.12.2018 auf 1,29 Prozent zum 31.12.2019 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2019 die Gesamtsumme von 25,878 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RIPS-Banken um 6,16 Prozent gesteigert werden.

## ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. RIPS-VERBUND

### RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2019 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im Jahr 2016 war eine Gesetzesmaßnahme erlassen worden, die zu einer umfassenden Reform im italienischen Bankensektor führen sollte. Davon betroffen waren auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Demnach hätten sich alle Genossenschaftsbanken in Italien, die eine Gesellschaftsform nach System Raiffeisen aufweisen, zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe zusammenschließen müssen. Nach langen Verhandlungen konnten die Südtiroler Raiffeisenkassen erwirken, dass sie eine eigene, autonome Landesgruppe mit der „Raiffeisen Landesbank AG“ als Spitzeninstitut bilden dürfen. Auf nationaler Ebene zeichnete sich alsbald eine Doppellösung ab. Die Eigenschaft als Spitzeninstitut wollten zwei Banken wahrnehmen, die „Iccrea Banca S.p.A.“ in Rom sowie die „Cassa Centrale Banca S.p.A.“ in Trient. 2 der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen hatten sich dafür ausgesprochen, der Bankengruppe mit Sitz in der Provinz Trient beizutreten. Während die genossenschaftliche Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ in Trient bereits am 1. Januar 2019 operativ tätig wurde, fiel der Startschuss in Rom für die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ am 4. März 2019. Auf Landesebene stand das erste Halbjahr 2018 noch weiterhin im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform. Nachdem die Wettbewerbsbehörde „Antitrust“ bereits ihre Zustimmung zur Gründung einer autonomen Raiffeisengruppe gegeben hatte, ist



das grüne Licht dafür seitens der „Banca d’Italia“ am 11. Juli 2018 erteilt worden. Ab diesem Datum begann die gesetzliche Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ Zeit gehabt hätten, in Vollversammlungen ihre Statuten zu ändern und die endgültige Zustimmung zum sogenannten Verbundvertrag („contratto di coesione“) und somit zur Gründung zu geben. Sobald dies erfolgt wäre, hätte der Landesgruppe - voraussichtlich im Januar 2019 - operativ werden sollen. Doch dann hatte die neue italienische Regierung eine Gegenreform ins Auge gefasst und am 24. Juli 2018 eine Eilverordnung inklusive eines Aufschubs der Frist zum Abschluss des Verbundvertrages von 90 auf 180 Tagen verabschiedet. Das Dekret der Regierung brachte auch inhaltliche Änderungen mit sich. Konkret sollte die Vertretung der Raiffeisenkassen im Verwaltungsrat des Spitzeninstitutes und die Mitbestimmung bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der operativen Ziele der Gruppe verstärkt werden. Außerdem wurde die Autonomie jener Raiffeisenkassen verbessert, die bei der Risikobewertung am besten abschneiden. Die diesbezügliche Umwandlung im Gesetz wurde am 20. September 2018 vom Senat genehmigt. In der Folge gab es konkrete Hinweise, wonach die Regierung dazu bereit wäre, den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit zu gewähren, sich alternativ zum verpflichtenden Beitritt zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe, zu einem institutsbezogenes Sicherungssystem [„institutional protection scheme – IPS“ laut Artikel 113 (7) der „CRR - Capital Requirements Regulation“ - ähnlich wie in Österreich und Deutschland] zusammenzuschließen. Die Beitrittsbeschlüsse wurden sodann von den Vollversammlungen von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit einer auflösenden Bedingung gefasst, die dann durch das Gesetz Nr. 136 vom 17. Dezember 2018 eingetreten war. Dieses Gesetz sah nämlich vor, dass den Raiffeisenkassen, welche in den autonomen Provinzen Bozen und Trient gegründet wurden, die genannte Alternative zum Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe gewährt wird. Nach der notariellen Unterzeichnung der Erklärung zur Annullierung der Vollversammlungsbeschlüsse zu Jahresende 2018 teilten 39 Raiffeisenkassen am 4. Januar des Berichtsjahres der „Banca d’Italia“, Filiale Bozen deren Entscheidung mit, von der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit des Aufbaus eines institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) Gebrauch zu machen. Am 14. Juni des Jahres 2019 haben sich 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.h.“ zum institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ zusammengeschlossen. Der Antrag zur Anerkennung als

institutsbezogenes Sicherungssystem wurde am 30. Dezember 2019 bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Innerhalb von sechs Monaten wird die entsprechende Autorisierung erwartet.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße muss bzw. musste zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Aufbauend auf die Strategie 2018-2020, die der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes im Jahr 2017 verabschiedet hat, wurde nach umfangreicher Vorarbeit dessen Reorganisation mit 4. November 2019 wirksam.

Neben den bewährten Bereichen „Recht“, „Personal & Arbeitsrecht“, „Steuern & Buchhaltungsservice“ und „Interner Support“ sind die Bereiche „Unternehmensberatung & Marketing Services“, „Personalentwicklung & Aus- und Weiterbildung“, „Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens“ und „Mitgliederbetreuung“ entstanden. Der Bereich RIS ist bis zur Ausgliederung in eine eigene Gesellschaft, geplant für den ersten Juli 2020, weiterhin im Organigramm abgebildet.

Die Verankerung der Genossenschaftswerte – sowohl nach innen als auch nach außen – ist dem Raiffeisenverband Südtirol ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund findet sich im neuen Organigramm ein eigener Bereich (Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens), der die Aufgabe innehat, Hüter, Förderer und zukunftsorientierter Weiterentwickler der genossenschaftlichen Idee zu sein. Dabei sind die Interessenvertretung aller Genossenschaften, die Pflege und der Aufbau von Netzwerken, das genossenschaftliche Wissensmanagement und die Kommunikation wesentliche Bestandteile. Einen Schwerpunkt

dieses Bereiches bildet der Fachverband für Raiffeisenkassen, der die Aufgabe hat, die Interessen und Belange der Raiffeisenkassen nach innen und außen zu vertreten und die Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbundes zu fördern.

Eine besonders wichtige Aufgabe in der Gestaltung der Beziehung zu den Mitgliedsgenossenschaften nimmt der neue Bereich Mitgliederbetreuung ein. Um die festgelegten Ziele zu erreichen werden branchenspezifische Mitgliederbetreuer eingesetzt, sodass für jedes Mitglied ein klarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dessen Auftrag ist es, aktiv auf die Mitglieder zuzugehen, sie kontinuierlich zu betreuen und im Dialog Lösungen für ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu finden.

Zum 31.12.2019 stellt die Informationstechnologie und Datenverarbeitung (Raiffeisen Informationssystem - RIS) noch den umfangreichsten Dienstleistungsbereich des Raiffeisenverbandes dar. Dessen Kernauftrag ist es, den Mitgliedern der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Das IT-Komitee des RIPS-Verbundes hat Ende 2018 die Erneuerung der RIS-IT-Strategie angeregt. Das RIS-Management hat daraufhin in Workshops die RIS-IT-Strategie 2019 – 2022 erarbeitet. Einzelne Strategieumsetzungsprojekte wurden bereits 2019 gestartet. Eines davon ist „Reorg 2.0“, das die Neudefinition des Anforderungs- und des Projektumsetzungsmanagements zum Ziel hat. Ab August wurde das IT-Komitee in das neue Anforderungsmanagement eingeweiht und miteinbezogen.

Im Herbst 2019 sind die operativen Vorbereitungen für die Auslagerung des Betriebszweiges RIS in eine neue Gesellschaft angelaufen, die am 28. Februar 2020 gegründet wurde. Der operative Start der „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft m.b.H. - RIS“ ist am 1. Juli 2020 vorgesehen.

Wie geplant wurden im Berichtsjahr die Tätigkeiten abgeschlossen, die mit der Umstellung auf die Systemplattform „N4“ (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) bei allen 39 RIPS-Raiffeisenkassen, der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, der „Alpenbank AG“ und der „RK Leasing G.m.b.H.“ verbunden waren. Insgesamt werden heute über 1.900 „N4“-Benutzer und rund 60 mobile Arbeitsplätze verwaltet. Die größten Vorteile von „N4“ liegen in der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO („General Data Protection Regulation – GDPR“) und in der „Compliance“ mit Lizenzen. „N4“ erfüllt alle Voraussetzungen für „Business Continuity“ und „Disaster

Recovery“. Zudem erhöht „N4“ die Sicherheit der Systeme durch kontinuierliches, zentrales „Patch-Management“.

Im November wurde erstmals in der Geschichte des RIS der komplette Ausfalltest („Disaster Recovery-Test“) erfolgreich im Produktionsbetrieb durchgeführt. Die dafür benötigten Voraussetzungen wurden in den letzten Jahren geschaffen: Virtualisierung, Leitungen mit hoher Leistungsfähigkeit, Investitionen in Hard- und Software, „Active/Active Datacenter“. Über eine derartige Technologie und Kompetenz verfügen nur sehr wenige Rechenzentren in Italien.

Ebenso im Herbst wurde ein Audit der „SWIFT“-Infrastruktur im RIS und in der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ positiv durchgeführt. Hierbei wurden die Systeme und Anwendungen, die mit „SWIFT“ in Verbindung stehen, von einem externen Auditor geprüft. Die Verwendung des Smartphones spielt bei Bankoperationen eine immer wichtigere Rolle. Deshalb wurde 2019 ein Konzeptionsprojekt für eine neue Raiffeisen App gestartet. Dieses wurde noch im Dezember zur vollsten Zufriedenheit aller abgeschlossen. Mit dem Umsetzungsprojekt wurde Anfang 2020 begonnen.

Die aufwändigsten normativen Projekte betrafen die Bereiche der Antigeldwäsche, „GDPR“, „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und Neuerungen bei den „Puma“-Meldungen.

Im Kreditbereich wurde die Verwaltung der Immobilien, die als Sicherheiten für Kredite dienen, massiv überarbeitet. Durch Optimierungen war es in Zusammenarbeit mit einer externen Beraterfirma möglich, Automatismen einzurichten die den Raiffeisenkassen die Anwendung sogenannter „CRM“-Techniken („Credit Risk Mitigation“) erheblich erleichtert. Für die Anlageberatung in Zusammenhang mit „Mifid II - Markets in Financial Instruments Directive“ wurde in enger Abstimmung mit den Raiffeisenkassen die Software der Firma „Crealogix AG“ angekauft. Ziel der ersten Phase dieses Projektes ist es, eine normenkonforme Anlageberatung zu gewährleisten, um in der Ausbauphase eine ganzheitliche Beratung zu ermöglichen. Die Software ersetzt somit mittelfristig das aktuelle Beratertool auf „Lotus-Notes“. Gleichzeitig wurden die Produktüberwachung und die Zielmarktprüfung gemäß den Richtlinien von „Mifid II“- umgesetzt.

Im Bereich „ALM - Asset Liability Management“ wurden in Zusammenarbeit mit der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG – RLB“ und externen Beratern wesentliche Fortschritte erzielt, sodass die Anwendung in der „RLB“ Anfang Juli in Produktion ging.

In Bezug auf das Kernbanksystem wurde die Migration von „M2.inis“ zu „M3“ der Programme, die keine Buchungsaufzeichnungen generieren, wie geplant am Ende des Jahres

abgeschlossen. Damit wurde ein erster wichtiger Schritt für die Ablöse der Programmiersprache „Inis“ gesetzt. Wichtige Module, wie Bankgarantien, zahlungsunfähige Risikopositionen, Kreditbewilligungsbuch, Überweisungen, Spargbuchverwaltung in Euro und Fremdwährung, Kontokorrente in Euro und Fremdwährung, Verwaltung der Zuständigkeiten und Effekten waren davon betroffen. An der neuen „M3“-Schalteranwendung wird seit Beginn des Berichtsjahres gearbeitet. Mit diesem Folgeprojekt wird die veraltete Programmiersprache „Inis“ vollständig abgelöst. Weitere Kernelemente wie Transaktionslog und Überziehungssystem mit den verschiedenen Genehmigungsverfahren sowie die beiden Module für Spesen und Belege wurden migriert.

Die Raiffeisen App wurde im Berichtsjahr um folgende Funktionen erweitert: Berechtigungen interner Benutzer, „PagoPa“, Erweiterung der Benutzerkennung („login“) von sechs auf neun Zeichen, Bankkarte sperren und „BancomatPay“.

Im „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ wurde die zwingende digitale Unterschrift von Verträgen eingeführt und Anpassungen bezüglich der EU-Richtlinie „PSD2 - Payment Services Directive 2“ und der Anwendung „MyBank“ durchgeführt. Die „API“-Schnittstelle („Application Programming Interface“) für registrierte Dienstleister wurde termingerecht im September in Betrieb genommen.

Die Integration der Selbstbedienungsgeräte für Bargeld- und Scheckbewegungen in die RIS-Systeme ging einher mit weiteren Funktionsverbesserungen. Diese betreffen zum Beispiel: die Scheckfunktionen, die Tages- und Monatslimits, die Bemerkungen bei Behebungen, die Einlagen von Banknoten und den Geldwechsel.

An den POS-Geräten werden derzeit die Zertifikate ausgetauscht sowie die Funktion „PagoBancomat-ContactLess“ aktiviert. Nach Abschluss der Tätigkeiten sind die POS-Geräte der RIPS-Banken somit auf dem neuesten Stand.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 283 Personen auf 289 gestiegen. Zum Jahresende waren 317 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 12 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2019 waren insgesamt 5.434 Personen von Mitgliedsgenossenschaften des Raiffeisenverbandes in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen

„Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.761.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2019 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

## RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen<sup>34</sup>, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die abgeschwächte aber weiterhin positive Konjunkturentwicklung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für „Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO)“ rechnet für 2019 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl die Niedrigst-Zinspolitik der „EZB“ weiter negativ auf die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2019 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin interessante Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts sind die Nettoausleihungen an Kunden<sup>35</sup> auf 1,7 Mrd. Euro (+4,02%) angewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

---

<sup>34</sup> der insgesamt 41, ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019

<sup>35</sup> Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

Hervorzuheben ist besonders die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+4,72 bzw. +1,98% des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2009 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2019 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen auf.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2019 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen vom bisherigen sehr niedrigen Niveau ausgehend weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,6 Mrd. Euro (+8,17%) an Kundeneinlagen<sup>36</sup> verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2019 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die

---

<sup>36</sup> Passiva-Bilanzposten 10b

Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Mediocredito Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen Investitionen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwalteten Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 20% auf über 784 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 10% auf rund 41.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz der Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien können 2019 eine gute Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, durch positive Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie die Ende des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung über 25 Mio. Euro, von 326 Mio. auf 394 Mio. (+21,03%) angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt über 15%.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.



Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Personalneueinstellungen und der Beiträge zur Errichtung des institutsbezogenen Sicherungssystems „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ über die Vorjahreswerte an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr beim hervorragenden Wert von 42,91%.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im unsicheren Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte der höchste Gewinn in der Geschichte der Bank in Höhe von 29 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2019 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

## **RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.**

Als erste zertifizierte „B Corp“ Südtirols hat die Gesellschaft im Jahr 2019 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ angeschlossen sind<sup>37</sup>, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen

---

<sup>37</sup> 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Seit Mai 2019 trägt die Gesellschaft das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel, welches Unternehmen auszeichnet, die freiwillig Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen und auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns achten.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst orientiert sich an diesen Werten und schafft ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in einem lokalen Kontext. Das Unternehmen setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien. In Zusammenhang mit der erfolgten „B Corp“-Zertifizierung ist eine offizielle Verpflichtung übernommen worden, die durch das „B Corp“-Siegel untermauert wird. Damit wird auch dem statutarischen Auftrag von Raiffeisen, „die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern“, Folge geleistet.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2019 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 145,6 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der RIPS-Banken sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.616 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 40,1 Mio. Euro vergütet.

## Konverto AG

Im April 2019 ist KONVERTO aus dem Zusammenschluss der Unternehmen „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ und „RUN Raising Unified Network AG“ hervor gegangen.

KONVERTO verfolgt das Ziel, innovative IT-Lösungen zu schaffen, die die Wirtschaftlichkeit der Geschäftswelt und das Arbeiten und Leben der Menschen verbessern – das spiegelt sich im Namen wider.

Mit mehr als 130 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern ist KONVERTO reich an Wissen und Können im IT-Bereich. Das Service-Angebot richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen. KONVERTO ist Experte für Internetanbindungen, „Security“, „Modern Workplace“, „Business Continuity“, „Cloud“-Lösungen, Software-Entwicklungen und Digitalisierung. Auch Datenschutz und -sicherheit spielen im Umfeld des „Cloud Computing“ eine wichtige Rolle.

KONVERTO konnte im Berichtsjahr ein beachtliches Ergebnis erzielen: Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 23 Mio. Euro, während das Kundenarchiv auf über 43.500 angewachsen ist.

Schwerpunkte im Serviceangebot sind neben den Internetanbindungen über Glasfaser vor allem ganzheitliche Kommunikationslösungen und Sicherheitslösungen, individuelle Softwarelösungen, digitalisierte Arbeitsplatzlösungen, „cloud“-basierte Lösungen, gemanagte IT-Services und komplexe IT-Netzinfrastrukturen.

Im Jahr 2019 konnte sich KONVERTO als ganzheitlich denkender und innovativer IT-Partner etablieren: rund 23.000 Privatkunden und gut 12.000 kleine und mittelständische Betriebe nutzen die Internetanbindungen, die Internet-Telefonie-, die Sicherheits- und die Smart-Home-Lösungen von KONVERTO; rund 200 Großunternehmen werden mit individualisierten und hochtechnologischen Gesamtlösungen bedient, darunter befinden sich viele namhafte Kunden, die in den verschiedensten Wirtschaftszweigen tätig sind.

Durch starke Partnerschaften mit den „Leadern“ aus den Bereichen der Sicherheit, des „Cloud“ und der softwarebasierten Gesamtlösungen sowie durch die ständige fachliche Förderung der Mitarbeiter konnte sich KONVERTO renommierte Zertifizierungen sichern, wie: „Veeam CSP Partner Gold“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Silver Partner“, „Huawei 4-Star Certified Service Partner IT“, „Citrix Gold Solution Advisor“, „Prais Gold Partner“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich

KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen, um einer erfolgreichen digitalen Zukunft entgegen zu gehen.

## ***Teil 2: Situation der Raiffeisenkasse***

Sehr geehrte Mitglieder,

die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2019 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Nachfolgend wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten veranschaulichen.

### **Das Bank- und Vermittlungsgeschäft**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25.262 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 554.314 Euro. 3,71% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 17,52% aus dem Versicherungsbereich, 23,70% aus dem Kreditleihe-Geschäft; die restlichen 55,07% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bank- und bankfremden Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 72.656.197 Euro, die direkten Kundenverbindlichkeiten (direkte Kundeneinlagen und von Kunden gezeichnete Anleihen der Raiffeisenkasse) betragen 78.850.935 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 3.886.088 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken (einschließlich Anleihen, die von Banken gezeichnet wurden) auf 9.369.413 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,91%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,53%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 7.627.722 Euro, was einer Veränderung von minus 7,98%

gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr veränderte sich das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 21.794.786 Euro auf 23.211.026 Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 21.510.479 Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 20,36% verändert, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 0,80% entspricht.

## Wertpapierdienstleistungen der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden im Berichtszeitraum die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). Die Themenbereiche beschäftigten uns in bestimmten Teilbereichen, wie die Personalisierung der Leitlinie und der entsprechenden Regelungen an unsere betriebliche Situation, die Produktüberwachung und die den Kunden auszuhändigenden und zu übermittelnden Unterlagen, auch im Geschäftsjahr 2019. Derzeit arbeiten unsere Zentralstrukturen an der Implementierung einer neuen Anwendung, die die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Die Leitlinien zum Schutze der Kunden und des Marktes, die Regelungen im Bereich der Wertpapierdienstleistungen (und Nebendienstleistungen) und die entsprechenden Wohlverhaltensregeln für Mitarbeiter(innen) und Mandatare wurden der sich seit Entscheidung für den Zusammenschluss zu einem Institutionellen Sicherungssystem herrschenden Realität auf Einzelbankebene angepasst.

## Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse auszubauen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im Geschäftsjahr 2019 als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

## Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Posten der Aktiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
10	Kassabestand und liquide Mittel	634.138	385.706	64,41
20	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	2.488.187	3.970.748	(37,34)
	<i>c) Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente</i>	<i>2.488.187</i>	<i>3.970.748</i>	<i>(37,34)</i>
30	Gesamtrentabilität	32.847.771	32.847.771	(13,84)
40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	76.542.284	72.729.926	5,24
	<i>a) Forderungen an Banken</i>	<i>3.886.088</i>	<i>4.768.439</i>	<i>(18,50)</i>
	<i>b) Forderungen an Kunden</i>	<i>72.656.197</i>	<i>67.961.487</i>	<i>6,91</i>
80	Sachanlagen	990.497	969.828	2,13
90	Immaterielle Vermögenswerte	64	187	(65,93)
100	Steuerforderungen	160.897	177.987	(9,60)
	<i>a) Laufende</i>	<i>42.916</i>	<i>36.603</i>	<i>17,25</i>
	<i>b) Vorausbezahlte</i>	<i>117.981</i>	<i>141.384</i>	<i>(16,55)</i>
120	Sonstige Vermögenswerte	278.323	363.215	(23,36)
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>114.009.186</b>	<b>111.445.368</b>	<b>2,30</b>

	Posten der Passiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
10	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	88.220.349	87.082.413	1,131
	<i>a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	<i>9.369.413</i>	<i>9.418.255</i>	<i>-0,52</i>
	<i>b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	<i>78.850.935</i>	<i>77.664.158</i>	<i>1,53</i>
60	Steuerverbindlichkeiten	841.317	646.302	30,17
	<i>a) laufende</i>	<i>34</i>	<i>43.965</i>	<i>(99,92)</i>
	<i>b) aufgeschobene</i>	<i>841.283</i>	<i>602.337</i>	<i>39,67</i>
80	Sonstige Verbindlichkeiten	1.030.711	1.167.453	(11,71)
90	Personalabfertigungsfonds	292.634	261.568	11,88
100	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	413.150	492.765	(16,16)
	<i>a) Verpflichtungen und Bürgschaften</i>	<i>24.088</i>	<i>10.157</i>	<i>137,15</i>
	<i>c) Sonstige Rückstellungen</i>	<i>389.061</i>	<i>482.608</i>	<i>(19,38)</i>
110	Bewertungsrücklagen	1.877.947	1.373.997	36,68
140	Rücklagen	20.297.924	19.513.573	4,02
150	Emissionsaufpreis	24.391	22.727	7,32
160	Kapital	1.739	1.687	3,06
180	Gewinn des Geschäftsjahres	1.009.025	882.803	14,30
300	<b>Summe der Passiva</b>	<b>114.009.186</b>	<b>111.445.288</b>	<b>2,30</b>

Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.369.553	2.362.960	0,28
	<i>Davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge</i>	2.076.027	2.017.838	2,88
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(139.346)	(158.015)	(11,81)
30.	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>2.230.207</b>	<b>2.204.945</b>	<b>1,15</b>
40.	Provisionserträge	554.314	558.253	(0,71)
50.	Provisionsaufwendungen	(55.828)	(51.876)	7,62
60.	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>498.486</b>	<b>506.377</b>	<b>(1,56)</b>
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	156.173	86.417	80,72
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	894	178	400,66
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	3.760	335.710	(98,88)
	<i>b) zum Fair Value Bewerteten Aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität</i>	3.760	335.710	(98,88)
110.	Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	226.150	(266.875)	(184,74)
	<i>b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente</i>	226.150	(266.875)	(184,74)
120.	<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>3.115.670</b>	<b>2.866.753</b>	<b>8,68</b>
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(31.599)	6.057	(621,69)
	<i>a) Forderungen</i>	(31.438)	1.865	(1785,27)
	<i>b) andere Finanzgeschäften</i>	(162)	4.192	(103,86)
150.	<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>3.084.071</b>	<b>2.872.810</b>	<b>(7,35)</b>
160.	Verwaltungsaufwendungen	(2.110.628)	(1.909.253)	10,55
	<i>a) Personalaufwand</i>	(1.081.718)	(981.499)	10,21
	<i>b) andere Verwaltungsaufwendungen</i>	(1.028.909)	(927.754)	10,90
170.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	91.610	(14.312)	(740,08)
	<i>a) für Verpflichtungen und Bürgschaften</i>	(13.931)	382	(3749,57)
	<i>b) sonstige Rückstellungen</i>	105.541	(14.694)	(818,26)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(99.515)	(93.856)	6,03
190.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(217)	(1.386)	(84,31)
200.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	161.104	154.502	4,27
210.	<b>Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>(1.957.647)</b>	<b>(1.864.306)</b>	<b>5,01</b>
250.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	0	(1.139)	(100,00)
260.	<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.126.424</b>	<b>1.007.365</b>	<b>11,82</b>
270.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(117.399)	(124.562)	-5,75
280.	<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.009.025</b>	<b>882.803</b>	<b>14,30</b>
300.	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>1.009.025</b>	<b>882.803</b>	<b>14,30</b>

Wie aus den o. a. Daten entnommen werden kann, wurden von unserer Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag 2019 ca. 54,58 Prozent der Bilanzsumme zur Finanzierung der lokalen Realwirtschaft eingesetzt.



Als Raiffeisenkasse können wir im Geschäftsjahr 2019 besonders auf eine positive Entwicklung mit Zuwächsen bei den Kundenforderungen um 6,91% und den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 1,53% hinweisen. Ebenfalls konnte der Zinsüberschuss um 1,15% gesteigert werden.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen.

### Forderungen an Kunden

<b>Technische Form</b>	<b>Bestand zum 31.12.2019 in Euro</b>	<b>Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>
Eigene Wertpapiere HTC AC Kunden	10.137.664	35,09
Inc. Commerciali und Bevorschussungen	332.052	(5,73)
K/K-Kredite	8.563.261	(12,98)
Darlehen	53.622.392	6,68
Andere Forderungen	827	0,00

Die Posten 20c und 120 der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds, je nach dem, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Es handelt sich um zinslose bzw. verzinste, anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 92.166 Euro.

Der Anteil der Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2019 141.849 Euro.

## Direkte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

<b>Technische Form</b>	<b>Bestand zum 31.12.2019 in Euro</b>	<b>Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>
Festgeldanlagen	150.263	(87,14)
Kontokorrenteinlagen	56.838.958	2,42
Spareinlagen	20.990.580	5,26
Fonds Dritter in Verwaltung und Bausparen	871.133	(17,83)

## Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als gut bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der Cash Flow 0,83%.

Die Durchschnittsverzinsung der direkten Kundenverbindlichkeiten betrug 0,17%, wobei die Festgeldanlagen mit 0,91%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,10%, die Spareinlagen mit 0,36%, verzinst wurden.

Die Durchschnittsverzinsung der Kundenforderungen betrug 2,10%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,68%, bei den Darlehen ohne Rotationsfonds 2,06%, bei den Darlehen mit Rotationsfonds 1,47%, und bei den Konsortialkrediten 1,01% betrug.

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts kann im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.110.628 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von plus 10,55% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten auf 1.081.718 Euro; (+10,21%)
- die Sachkosten auf 1.028.909 Euro; (+10,90%)
  - davon: die Kosten für Informationstechnologie auf 311.738 Euro; (+11,48%)

Die Abschreibungen betragen 99.515 Euro (+6,03%). Die anderen betrieblichen Erträge beliefen sich hingegen auf 161.104 Euro (+4,27%).

## Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den Familien und Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) zu Gute kommt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

### Großkredite

2019 (Beträge in Tsd. Euro) 2018

	Betrag nominal	Betrag gewichtet	% Anteil	Betrag nominal	Betrag gewichtet	% Anteil
Tesoro dello Stato	40.570	118	0,45	38.208	141	0,61
Landwirtschaft	3.042	3.042	11,63	3.346	3.346	14,52
Sanität	3.460	3.460	13,63	2.626	2.626	11,40
Tourismus	4.482	4.482	17,13	2.267	2.267	9,84
Handel	7.840	7.840	29,97	5.148	5.148	22,34
Andere	7.220	7.220	27,60	9.512	9.512	41,29
Summe	66.614	26.162	100,00	61.107	23.040	100,00

### Detail zum Eigenkapital und Geschäftsergebnis

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	1.739	3,06
Rücklagen	20.297.924	4,02
Bewertungsrücklagen	1.877.947	36,68
Kapitalinstrumente	24.391	7,32
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.009.025	14,30

## Kapitalflussrechnung

<b>A. Operative Tätigkeit</b>	<b>Betrag in Euro</b>	<b>Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr</b>
1. Geschäftstätigkeit	970.168	(32,90)
2. Mittelherkunft/- verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-2.099.476	145,36
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	1.525.630	(401,41)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	352.391	1.789,76
<b>B. Investitionstätigkeit</b>	<b>Betrag in Euro</b>	<b>Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr</b>
1. Mittelherkunft	0	0,00
2. Mittelverwendung	-79.190	2.322,75
Nettomittelherkunft/- verwendung aus der Investitionstätigkeit	-79.190	2.322,75
<b>C. Beschaffungstätigkeit</b>	<b>Betrag in Euro</b>	<b>Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr</b>
Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	1.716	(35,73)
Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	0	0,00
Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(26.484)	(72,55)
Nettomittelherkunft/- verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	(24.768)	(73,60)
<b>Nettomittelherkunft/- verwendung des Geschäftsjahres</b>	<b>248.432</b>	<b>(416,73)</b>

## Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Auf Grund der massiven COVID-19-Vireninfektionen, die sich von China auf die ganze Welt ausgedehnt haben und nunmehr die Menschen in den EU-Staaten mehr oder weniger stark beeinträchtigen, sind das gewohnte gesellschaftliche Leben und die Wirtschaftskreisläufe stark verändert bzw. beeinträchtigt. Das Coronavirus hat zur Krise geführt und die „gute Lage der Weltwirtschaft“ geändert; Unternehmen mussten ihre Produktion einstellen, Flüge wurden gestrichen, Handelsschiffe fahren nicht mehr und Geschäfte und Restaurants müssen geschlossen halten. Die Aktienkurse sind an allen Börsen mehr oder weniger stark eingebrochen. So mancher Wirtschafts- und Politikwissenschaftler sieht in diesen Einbrüchen das Handeln der Menschen aus der Panikecke heraus, was wiederum zu heftigen Übertreibungen der Finanzmärkte führt. Seriöse Wirtschafts- und Politikwissenschaftler gehen davon aus, dass sich die vergleichsweise gute Lage der Weltwirtschaft durch den harten Schock der COVID-19-Pandemie nicht geändert hat. Deutschlandfunk berichtete beispielsweise am 18. März 2020 darüber, dass der Wirtschafts- und Politikwissenschaftler Heribert Dieter, der derzeit in Hongkong an der Universität lehrt, die Meinung vertritt, dass durch überlegte finanzpolitische Maßnahmen die Politik dazu beitragen könne, die Krise schnell zu überwinden, auch wenn kurzfristig einiges noch sehr viel schlimmer werden wird. Das sieht man, laut Dieter, am Beispiel Hongkong: Hongkong war ja noch vor einigen Wochen im Epizentrum des Corona-Bebens. Nun hat sich dort die Lage schon relativ stark normalisiert.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse geht davon aus, dass, hört man auf besonnene Wissenschaftler und folgt man deren Rat, d. h. ergreift man die empfohlenen Schutzmaßnahmen zum Schutz vor Ansteckung, so wird auch Europa und der Rest der Welt dieser Pandemie Herr werden. Den richtigen Weg haben die betroffenen Staaten in Europa, wenn auch etwas spät, eingeschlagen. Natürlich wird durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft im Jahr 2020 langsamer wachsen. Es wird aber wohl auch gelingen, nachdem die Neuinfektionen abgestellt werden können, das eine oder andere bei der ausgefallenen Produktion nachzuholen. Bei den touristischen Dienstleistungen wird ein entsprechendes Nachholen leider nicht möglich sein, und der Tourismusbereich hat einen maßgeblichen/nicht unerheblichen Einfluss in unserem Tätigkeitsgebiet.

Die Raiffeisenkasse als lokales Allfinanzunternehmen wird auf jeden Fall seinem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Natürlich geht die Raiffeisenkasse davon aus, dass die durch den starken Anstieg des

SPREAD BTP/BUND 10 Jahre zum einen eine negative Auswirkung auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Raiffeisenkasse haben wird, zum anderen durch die Änderungen des Fair Value der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente bzw. Investmentfonds in Portefeuilles, die erfolgswirksam bilanziert werden, zum Zeitpunkt schwer abzuschätzende Kursverluste einfahren wird. Insgesamt ist aber nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID-19-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 relevant mitbestimmt, als positiv zu erwarten.

Wie bereits erwähnt sind die Folgen der COVID-19-Pandemie nur schwer abzuschätzen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass aufgrund der zu erwartenden Kursverluste aus Wertpapieren (Aktiva 20C) der Gewinn voraussichtlich um 100 Tsd. Euro geringer ausfallen wird. Der ebenfalls erwartete Rückgang der Bewertungen HTCS (Aktiva 30) wird das ursprünglich geplante Eigenkapital voraussichtlich um ca. 500 Tsd. verringern wird.

## **Forschungs- und Entwicklungsarbeiten**

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden von der Raiffeisenkasse Tisens keine direkten Ausgaben getätigt

## **Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen**

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 674 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht. Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

## **Beziehungen zu abhängigen Unternehmen**

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen, sowie zu Unternehmen welche von letzteren abhängen.

## **Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht**

## Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Raiffeisenkasse liefern:

- Eigenkapitalunterlegung in  
Prozent zur Risikotätigkeit (TCR) 34,16% zu 32,60% im Jahr 2018
- Cost-Income-Ratio (CIR) 62,83% zu 65,03% im Jahr 2018
- Return on Equity (ROE) 4,48% zu 4,02% im Jahr 2018
- Return on Investment (ROI) 0,99% zu 0,90% im Jahr 2018

## Vermögensstruktur der Raiffeisenkasse

Bilanzielles Eigenkapital	23.211.026€
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	21.510.479€
Davon:	
Kernkapital (TIER 1)	21.510.479€
Ergänzungskapital (TIER 2)	0€

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

## Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 12 Bankmitarbeiter beschäftigt, was einen Mitarbeiter mehr gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres bedeutet. Zusätzlich sind zwei Frauen mit einem Part Time Vertrag als Reinigungskräfte beschäftigt.

Die Ursachen für die Veränderungen der Anzahl an Mitarbeiter(innen) liegen in der Ausweitung der Geschäftstätigkeit, der Optimierung der Betreuung unserer Bankkunden, den gewachsenen Arbeitsanforderungen.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Am 09.01.2019 wurde der gesamtstaatliche Kollektivvertrag für das nicht leitende Personal der Raiffeisenkassen erneuert, wobei eine Übergangsregelung bis zum 31.12.2019 getroffen wurde. Dabei wurde eine tabellarische Erhöhung im Ausmaß von 85,00 € brutto auf der Basis der Einstufung in der 3. Berufsebene, 4. Gehaltsstufe gewährt

Zurzeit laufen erneut Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen. Es ist zu erwarten, dass eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter angestrebt wird, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entspricht (Durchschnitt 190,00 € für die Laufzeit von vier Jahren).

Auf Landesebene führt man die gewerkschaftlichen Verhandlungen zur Erneuerung des Landesergänzungsvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisengeldorganisation. Themenschwerpunkte sind dabei die Regelung der Ergebnisprämie, die Einführung einer bilateralen Körperschaft, die Verbesserung zur Absicherung der Mitarbeiter und wirtschaftliche Anpassungen.

Ebenfalls auf gesamtstaatlicher Ebene wird der Kollektivvertrag für die Führungskräfte (dirigenti) verhandelt.

## **Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse**

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden neben dem Sitz in Tisens auch in den beiden Zweigstellen in St. Felix und Prissian in die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebdienstleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.



## **Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken**

Die Raiffeisenkasse Tisens ist eine Genossenschaftsbank, welche vorwiegend in den Gemeinden Tisens und Unsere liebe Frau im Walde/St. Felix operiert. In diesen strukturschwachen Gemeinden wird das Einkommen der Bevölkerung vor allem im Bereich der Landwirtschaft erzielt. Weitere Schwerpunkte bei den Einnahmequellen der Bevölkerung stellen der Fremdenverkehr und kleinere Handwerks- und Handelsbetriebe dar. Ein beachtlicher Teil der Bevölkerung sind Arbeitnehmer, meist außerhalb der Wohnsitzgemeinde.

Gemäß dem statutarischen Förderungsauftrag wird das Kreditgeschäft primär mit den Mitgliedern abgewickelt.

- a) Die Ziele und die Politiken des Unternehmens hinsichtlich der Verwaltung der Finanzrisiken einschließlich der Deckungspolitiken für jede einzelne Hauptkategorie der vorgesehenen Geschäftsfälle:

Bei der Finanzaktiva ist der Anteil der fixverzinsten Wertpapiere weiterhin sehr hoch, andererseits ist das Kreditgeschäft mit Kunden zum großen Teil variabel verzinst. Auf die Abdeckung von Finanzrisiken mittels Derivatgeschäfte hat die Raiffeisenkasse Tisens im Jahr 2019 verzichtet.

- b) b) Risikoexposition des Unternehmens gegenüber dem Zinsänderungsrisiko, dem Preisrisiko, dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Risiko der Veränderung der Finanzflüsse:

### **Zinsänderungsrisiko**

Zur Messung des Zinsänderungsrisikos berechnet die Raiffeisenkasse ab dem 31.12.2010 ein Normal- und ein Stress-Szenario. Das Stress-Szenario stellt einen Zinsschock von +/- 200 BP unter nicht Berücksichtigung der negativen Zinsen dar.

Mit der 20. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia vom 21.11.2017 hat das Rahmenwerk zur Berechnung des Zinsrisikos Änderungen erfahren:

- Es wurde ein neues Berechnungs-Tool implementiert, welches für das Stresstesting auch nicht parallele Verschiebungen der Zinskurve berücksichtigt (diese kamen zum bis dato üblichen Standard-Schock von +/- 200 Basispunkten hinzu).

- Zusätzlich zur Gap-Analyse wurde ein einfaches Sensitivitäts-Modell implementiert, welches den Einfluss der definierten Zinsänderungs-Szenarien auf die künftigen Nettozinserträge (Net Interest Margin, kurz NII) ermittelt.

Anhand der aufsichtsrechtlich vorgesehenen Berechnungsmethodik wird für die Raiffeisenkasse ein Aktiv-Überhang errechnet, d.h. dass das Zinsänderungsrisiko bei einer Zinssteigerung besteht. Steigen die Zinsen, so kann die zinsbringende Aktiva aufgrund des hohen Anteils an fix verzinsten Wertpapieren oder sonstigen fix verzinsten Aktiva nicht im gleichen Maß nachgezogen werden.

Das Zinsänderungsrisiko nach dem Normalszenario beträgt 651 Tsd. Euro (gleich 3,03% zum Eigenkapital) und ist gegenüber 2018 als es noch 526 Tsd. € (gleich 2,58%) betrug, leicht angestiegen. Zum Zinsänderungsrisiko bei positivem Zinsschock tragen weiterhin die Zinsbindungsbänder von über 5 Jahren bei.

Anhand des Stress-Szenarios, welches von einem höheren Zinsschock nach oben ausgeht als das Normalszenario, erhöht sich das Zinsänderungsrisiko auf 1.764 Tsd. € (gleich 8,20% zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital). Im Jahr 2018 betrug das gestresste Zinsänderungsrisiko 1.412 Tsd. Euro (gleich 6,93% zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital).

## Preisrisiko

Den größten Teil der Finanzaktiva von 46 Mio. Euro bilden bei der Raiffeisenkasse Tisens die Anlagen in Staatsobligationen mit 87,39%. Davon beträgt der Anteil an CCT 5,43 Mio. Euro und an BTP 34,77 Mio. Euro.

Ebenfalls im Wertpapierdepot der Raiffeisenkasse befinden sich mit 1,04 Mio. Euro der „R-Südtirol“ (globaler Dachfonds für Großanleger der Raiffeisen Kapitalanlage G.m.b.H. – Wien), mit 1,33 Mio. Euro der Investmentfonds „IMMUNO Südtirol“ der Union Investment Frankfurt. Weiters befinden sich darin die Lucrezia ABS mit 51 Tsd. Euro, der Credito Padano (FGI) mit 12 Tsd. Euro, die BCC Emiliano mit 15 Tsd. Euro, BCA Don Rizzo mit 5 Tsd. Euro, die Vival Banca mit 3 Tsd. Euro und die CT Altipiani mit 1 Tsd. Euro.

Im Portefeuille der Raiffeisenkasse Tisens enthalten sind auch die Beteiligungen bei der Raiffeisen Landesbank AG über 2.061.014 Euro, bei der Konverto AG mit 5.477 Euro, bei der RK Leasing mit 250.000 Euro, beim Raiffeisenverband Südtirol mit 2.500 Euro, beim Fondo Garanzia Depositanti mit 516 Euro, bei der Banca d'Italia mit 500.000 Euro, bei der Banca Sviluppo mit 23.925 Euro und bei der CBI SCPA mit 380 Euro

## Kreditrisiko

Kassakredite nach den bedeutendsten Wirtschaftsbranchen:

Beschreibung	Rahmen	Ausnutzung	% Anteil zu Kreditlinien insg.	Kontrolle Lmh
Private Haushalte	20.857.380,22	-19.441.154,69	26,84%	III
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15.827.815,65	-12.761.686,13	20,37%	III
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	15.313.242,51	-13.229.096,49	19,71%	III
Handel: Reparatur von Kraftwagen und Kraftfahrrädern	6.543.222,76	-4.459.972,50	8,42%	III
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6.236.820,27	-5.366.284,17	8,03%	III

Die Hauptrisiken im Kreditbereich mit Kunden liegen also vorwiegend in den oben angeführten Wirtschaftssektoren. Der Anteil der Kassakredite an Kunden mit Realbesicherung beträgt 74,48%.

Die Bürgschaften und Verpflichtungen unterteilen sich folgendermaßen:

- Handelsbürgschaften	an Kunden	Euro	496.566
- Finanzbürgschaften	an Kunden	Euro	1.134.637
	an Banken	Euro	222.041
- dem Raiffeisen Solidaritätsfonds		Euro	566.221

Darstellung Kreditportefeuille zum Stichtag 31.12.2019 nach internem Rating:

Bonität	Anzahl Positionen	Kreditlinien	Anteil an Kreditlinien insg.	Kreditausnutzung	Anteil an Ausn. insg.	Anteil Ausn. / Kreditlinien
Rating 1	19	5.405.061,11	6,96%	-4.064.749,33	6,20%	75,20%
Rating 2	60	12.106.172,89	15,58%	-7.761.775,07	11,84%	64,11%
Rating 3	80	10.036.167,66	12,91%	-7.955.868,09	12,13%	79,27%
Rating 4	152	17.806.650,82	22,91%	-15.588.841,73	23,77%	87,55%
Rating 5	102	12.201.161,67	15,70%	-11.155.711,52	17,01%	91,43%
Rating 6	73	7.625.350,49	9,81%	-7.110.538,11	10,84%	93,25%
Rating 7	40	6.246.882,56	8,04%	-5.853.897,61	8,93%	93,71%
Rating 8	28	2.782.076,12	3,58%	-2.714.309,71	4,14%	97,56%
Rating 9	5	1.301.688,00	1,68%	-1.220.149,03	1,86%	93,74%
Rating 10	1	2.900,00	0,00%	-2.954,79	0,00%	101,89%
Ohne Rating	23	0,00	0,00%	-2.865,56	0,00%	100,00%
Wahrsch. Zahlungsausfall	2	2.197.744,35	2,83%	-2.142.019,54	3,27%	97,46%
<b>Insgesamt:</b>	<b>585</b>	<b>77.711.855,67</b>	<b>100,00%</b>	<b>-65.573.680,09</b>	<b>100,00%</b>	<b>84,38%</b>

Die Verwaltung der Raiffeisenkasse Tisens möchte primär die Eigenständigkeit und die autonome Banktätigkeit auch für die Zukunft sicherstellen. Dies auch im Interesse der lokalen Wirtschaft und der privaten Haushalte. Wir bemühen uns deshalb stets um eine im Lichte des italienischen Bankwesens notwendige Rentabilität, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit gegenüber den auf dem Markt immer aggressiver auftretenden Mitbewerber.

Die Raiffeisenkasse Tisens hat in den vergangenen Jahren besonderes Augenmerk auch auf die betriebliche Organisation und die Koordination der Arbeitsabläufe gelegt. Vor allem wird dies mit Hilfe des Internen Kontrollsystem (IKS) und des Internal Audit, welches von der Raiffeisen Landesbank überwacht und betreut wird, erreicht. Dabei wird die Einhaltung der verschiedenen Koeffizienten und Bestimmungen, wie Großkredite, Risikotätigkeit mit Mitglieder, Risikotätigkeit außerhalb Tätigkeitsgebiet, Zinsänderungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Wucherzins u.a. durch den Risikomanager sorgfältig überwacht. Ebenfalls wurden die Kompetenzen genau definiert und mit Hilfe von Passwörtern abgegrenzt und geschützt. Dies führte zu einer strengeren Trennung verschiedener Arbeitsbereiche und auch die Kontrollen sind genauer durchführbar.

Die verschiedenen Kontrollen im Kreditbereich werden anhand diverser Auswertungsprogrammen und Listen durchgeführt. Vor allem mit Hilfe interner PC Programme und der Rückmeldung der Zentralen Risikokartei sowie der internen Risikoübersicht werden die Kontrollen laufend durchgeführt. Weiter werden die Buchhaltung, die Kreditbewertung und die Bilanz durch einen Revisor des Raiffeisenverbandes jährlich

geprüft.

Die Raiffeisenkasse hat keine Kreditminderungstechniken angewandt. Ebenfalls wurden keine Derivatgeschäfte, Abtretungsgeschäfte oder Verbriefungsgeschäfte zur eventuellen Milderung von Risiken durchgeführt.

## Liquiditätsrisiko

Die Raiffeisenkasse hat am 02.11.2015 ihre Liquiditätspolitik überarbeitet und festgeschrieben. Darin ist die ordentliche Verhaltensweise wie auch jene bei Eintritt von außerordentlichen Faktoren festgeschrieben. Weiter sind dort die Aufgaben und Kompetenzen der fünf hauptsächlich in der Verwaltung der Liquidität eingebundenen Organe, Verwaltungsrat, Aufsichtsrat, Direktion, Risikomanagement und Internal Audit festgeschrieben. Die Liquidität wird laufend von der Direktion beobachtet und verwaltet. Die Raiffeisenkasse verfügt jederzeit über die nötigen liquiden Mittel um den Verpflichtungen nachzukommen. Dazu wird ein angemessener Teil in jederzeit verfügbarer Bankliquidität gehalten. Weiter befinden sich im Finanzportfolio der Raiffeisenkasse ausreichend festverzinsten Wertpapiere, welche jederzeit ohne größerem Verlustrisiko verkauft werden können. Ebenso besteht eine Kreditlinie bei der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) über 15 Mio. Euro für dessen Besicherung Wertpapiere, welche bei der EZB refinanzierbar sind, hinterlegt wurden.

Die Raiffeisenkasse hat sich über diese Pooling Linie 9,36 Mio. Euro für vier Jahre zum Zinssatz von -0,42% von der EZB an Liquidität geholt.

Die Liquiditätsreserve zum 31.12.2019, die durch bei der EZB refinanzierbare Finanzaktiven verkörpert ist und zuzüglich des Kassabestandes, belief sich auf 25,29 Mio. Euro.

Der Net Stable Funding Ratio (NSFR) am 31.12.2019 beträgt 165,16%.

Der LCR (Liquidity Coverage Ratio) Variante EBA zum 31.12.2019 beträgt 878,58%.

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln so zu planen, steuern und kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst gewinnbringend anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

## Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse

Die Finanzflüsse sind im 1. Quartal mit leicht sinkender Tendenz, im 2. Quartal ist die Tendenz ausgeglichen während im 3. und 4. Quartal die Finanzflüsse mit steigender Tendenz verlaufen. Im Jahresvergleich konnten leichte Mittelzuwächse verzeichnet werden.

## Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2019

### Zinsgeschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine generellen Zinssatzänderungen im Aktivbereich durchgeführt, da diese Zinsen fast ausschließlich an den Euribor gekoppelt sind.

Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes betrug in unserer Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2019 2,10%, was einer Veränderung von 0,07%Punkten gegenüber dem 31.12.2018 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,08%, was einer Veränderung von 0,02 %Punkten gegenüber dem 31.12.2018 entspricht.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für unsere Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,98%, was einer Veränderung von +0,05%Punkten gegenüber dem Bilanzstichtag zum Vorjahr entspricht.

### Provisionsgeschäfte

Der Provisionsüberschuss zum Bilanzstichtag belief sich auf 498.486 Euro, was einer Veränderung von -1,56% gegenüber dem 31.12.2018 entspricht. Im Geschäftsjahr 2019 hatte die Vermittlungstätigkeit mit Kunden im Bereich der Anlageprodukte einen moderaten Verlauf, während jene im Versicherungsbereich als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

### Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als strategische Beteiligungen angesehen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie finden sich im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio HTCS:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Anzahl Aktien bzw. Quoten</b>	<b>Nennwert Aktien bzw. Quoten in Euro</b>
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	2.042.849	2.061.014€
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500€
Raiffeisen Südtirol IPS	5.000	5.000€
Konverto AG	18	5.476,98€
RK Leasing	250.000	250.000€
Fondo Garanzia Depositanti	1	516€
Banca d'Italia	20	500.000€
Banca Sviluppo	10.357	25.892€
CBI S.c.P.A.	190	380€

Im Berichtsjahr wurden folgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

#### **Erworbene Beteiligungen**

<i>CBI S.c.P.A.</i>	<i>Anteile</i>	<i>190</i>	<i>Gegenwert</i>	<i>380 Euro</i>
<i>Raiffeisen Landesbank Südtirol AG</i>	<i>Anteile</i>	<i>239.416</i>	<i>Gegenwert</i>	<i>239.416 Euro</i>
<i>Raiffeisen Südtirol IPS</i>	<i>Anteile</i>	<i>5.000</i>	<i>Gegenwert</i>	<i>5.000 Euro</i>
<i>RK Leasing (50.000 Euro)</i>	<i>Anteile</i>	<i>50.000</i>	<i>Gegenwert</i>	<i>50.000 Euro</i>
<i>Konverto AG</i>	<i>Anteile</i>	<i>18</i>	<i>Gegenwert</i>	<i>5.477 Euro</i>

#### **Verkaufte Beteiligungen**

<i>Raiffeisen Online AG (Umwandlung in Konverto AG)</i>	<i>Anteile 11</i>	<i>Gegenwert</i>	<i>5.500 Euro</i>
---	-------------------	------------------	-------------------

### **Anwendung der Standards gemäß IFRS, IAS und IFRIC in der Rechnungslegung und deren Auswirkungen**

IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen trat mit 01.01.2019 in Kraft. Die Anwendung dieses Rechnungslegungsstandards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Jahresabschlusses der Raiffeisenkasse. Ebenso traten mit 01.01.2019 Änderungen an IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen an IAS 28 zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und IFRIC 23 zur Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit im Rahmen der Bilanzierung unsicherer Steuerposten in Kraft.

Am 01.01.2020 steht das Inkrafttreten folgender Änderungen an: IFRS 9, IAS 39 und

IFRS 7 in Bezug auf die möglichen Auswirkungen der IBOR<sup>38</sup>-Reform auf die Finanzberichterstattung sowie IAS 1 und IAS 8, was die Definition von wesentlicher Information angeht.

IFRS 17 zu den Grundsätzen in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge wurde von der Raiffeisenkasse nicht vorzeitig angewandt; aus heutiger Sicht und Einschätzung wird dieser Standard für die Raiffeisenkasse auch nach dem endgültigen Inkrafttreten am 01.01.2021 keine große Bedeutung haben.

## **Entwicklung der Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene und mit diesen einhergehende Aufgaben**

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Die aufsichtsrechtlichen Weisungen spiegeln nunmehr größtenteils die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben wider.

Im letzten Quartal 2019 beschleunigte die Europäische Kommission ihre Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der jüngsten Runde der Basler Reformen in der EU (bekannt als Basel 3 plus, Basel 3,5 oder Basel 4). Es scheint der politische Wille vorhanden zu sein, die endgültigen Basler Standards umzusetzen, um das System der Regeln und der internationalen Zusammenarbeit, das bisher die globale Governance bestimmt hat, nicht in Frage zu stellen. In den kommenden Wochen wird die Europäische Kommission den eigentlichen Gesetzesvorschlag für die Umsetzung des Basel-4-Pakets in EU-Recht fertig stellen.

Nach der vorläufigen Annahme am 12. Dezember 2019 hat der italienische Ministerrat am 23. Januar 2020 auch den Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 genehmigt und damit den Prozess der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die europäische Gesetzgebung eingeleitet und den Kammern einen Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes sowie einen Entwurf des Europa-Gesetzes vorgelegt. Am 14. Februar 2020 wurde der Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 dem Senat vorgelegt. Die Maßnahme enthält die Delegierungsvorschriften, die für die Annahme der Richtlinien der Europäischen Union sowie für die Umsetzung der anderen EU-Rechtsakte, die für die Anpassung des italienischen Rechts an das europäische Recht erforderlich sind, notwendig sind. Diese Maßnahme umfasst auch die Regeln des "Europäischen Bankenpakets", das die beiden so genannten CRD5- und

---

<sup>38</sup> IBOR sind Zinssätze wie LIBOR, EURIBOR und TIBOR, die die Kosten für die Beschaffung unbesicherter Finanzierungen, in einer bestimmten Kombination aus Währung und Laufzeit und in einem bestimmten Interbankenmarkt für langfristige Kredite darstellen.



BRRD2-Richtlinien sowie die beiden CRR2- und SRM2-Verordnungen enthält, die zwischen April und Mai 2019 vom Europäischen Parlament und dem Rat endgültig verabschiedet und am 7. Juni 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden. Die Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (in erster Linie die Rundschreiben Nr. 285/2013 und 286/2013) werden die näheren diesbezüglichen Details enthalten, für die Umsetzung welcher uns erhebliche Ressourcen abverlangt werden, um die normativen Vorgaben zeitgerecht zu erkennen, zu verstehen und korrekt umzusetzen.

In Anhang A der Europäischen Delegierungsakte sind auch andere Maßnahmen aufgeführt, die in nationales Recht übernommen werden müssen, wie z.B:

- Richtlinie 2019/878 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU (sog. CRD IV) im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütungen, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Umsetzungsfrist: 28. Dezember 2020);
- Richtlinie 2019/879 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2014/59/EU (sog. BRRD) in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten;
- Richtlinie (EU) 2019/882 vom 17. April 2019 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (Umsetzungsfrist: 28. Juni 2022).

### **Kosten in Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo**

Im Jahr 2019 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 3.398,81 Euro. Dieser ist in der G+V-Rechnung im Posten 160b) erfasst.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2019 1.366,17 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen; dieser Betrag fand ebenso im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Einlagensicherungsfonds belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 56.705,64 Euro. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen. Die Kosten, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds

und Fondo di Garanzia Istituzionale) herrühren, betragen im Geschäftsjahr 6.160,74 Euro; in der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im Posten 170 ihren Niederschlag; die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden zum Fair Value wertberichtigt. Diese sind im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

## **Auslandsgeschäft**

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

## **Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler**

Im sogenannten „registro Unico degli Intermediari assicurativi e riassicurativi“ sind in der Sektion E der Mitarbeiter Thanai Andreas eingetragen.

## **Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten**

Von Seiten des Raiffeisenverbandes Südtirol wurden im Jahr 2019 die Rechnungs- und Bilanzabschlussprüfung, sowie von der Raiffeisen Landesbank wurde die Internal-Audit Prüfung durchgeführt.

## **Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die internationale Gesundheitsnotlage aus, nachdem sich die Ende Dezember 2019 in Wuhan, einer Millionenstadt in der Provinz Hubei in der Volksrepublik China, ausgebrochene neuartige Atemwegserkrankung COVID-19 zu einer Epidemie entwickelte und im Januar 2020

weltweit auszubreiten begann. In Italien wurden am 30. Januar 2020 vom „Istituto Spallanzani“ die ersten beiden Coronavirus-Fälle bestätigt, u. zw. an einem Touristenpaar aus China. Am 31. Januar 2020 ordnete der Gesundheitsminister (Ministro della salute) prophylaktische Maßnahmen gegen das Coronavirus an (Misure profilattiche contro il nuovo Coronavirus). Am 13.02.2020 berieten in Brüssel die EU-Gesundheitsminister bei einer Sonderratssitzung über COVID-19 mit dem Hauptziel der Aufrechterhaltung der Situation in Europa. Am 18. Februar 2020 wurde der erste Fall der Sekundärübertragung in Codogno, einer Gemeinde in der Provinz Lodi in der Lombardei, nachgewiesen. Das Virus breitet sich seitdem in Italien rasant aus. Am 23. Februar 2020 wurde die GV Nr. 6/2020 mit der Zielsetzung erlassen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Weitere gesetzliche Maßnahmen folgten bis hin zum Dekret des Ministerrats vom 9. März 2020, mit dem ganz Italien unter „Quarantäne“ gestellt wurde. Italien ist seit Anfang März 2020 das am stärksten von Coronavirus-Infektionen betroffene Land in der EU. Am 11. März 2020 erklärt die WHO das COVID-19-Virus zur Pandemie. Seitdem breitet sich das Virus immer weiter aus. Europa ist mittlerweile stark betroffen, ganz besonders die Staaten Italien und Spanien. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionskrankheit getroffen; die Bewegungsfreiheit der Bürger wurde mehr und mehr eingeschränkt. Der Güterverkehr zur Versorgung blieb aufrecht. Am 17. März alarmierte das Robert Koch-Institut darüber, dass das Corona-Risiko auch in Deutschland als „hoch“ gilt. Seitdem ist die ganze EU im „Alarmzustand“. De facto beschäftigt das Corona-Virus die weltweit bedeutendsten Entscheidungsträger; es hat bereits tausende an Todesopfern gefordert und die „Wirtschaft weltweit in Mitleidenschaft gezogen“. Derzeit ist der weitere Verlauf nicht absehbar, weder aus medizinischer noch aus wirtschaftlicher Sicht.

Die Raiffeisenkasse hat sich ab Anfang März 2020 mit der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die in diesem Zusammenhang von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen befasst. Dazu gehörten die innerbetrieblichen Vorkehrungen im Bereich der Personenkontakte, der Personenansammlungen am Arbeitsplatz und jener im Bereich der Hygiene für Mitarbeiter(innen), Mitglieder und Kunden.

Die Raiffeisenkasse hat während jener Wochen, in denen sehr restriktive Maßnahmen auferlegt wurden, die Möglichkeiten geschaffen, von zu Hause aus mittels Telearbeit oder Smart Working zu arbeiten, um die Kontinuität wichtiger Geschäftsfunktionen (wie Finanzen, Zahlungen und Berichterstattung) zu gewährleisten. Hierfür wurden zusätzliche tragbare PCs und Pads aktiviert.

Die Vollversammlung selbst wurde ebenfalls wegen der Coronavirus-Pandemie in einer neuen Form mit „Delegierten“ abgehalten, um große Menschenansammlungen zu vermeiden. Maßnahmen, die die Familien und Unternehmen in der sich ergebenden Krisensituation unterstützen sollen, wie bspw. Stundungen von Finanzierungen, wurden als Möglichkeiten zur Abfederung der Krise aufgegriffen; die Umsetzung derselben und die dafür notwendigen operativen Schritte werden stufenweise festgelegt werden.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat sich auch mit den bisherigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Raiffeisenkasse auseinandergesetzt. Er hat u. a. die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte beobachtet und festgestellt, dass der Spread BTP/BUND 10 Jahre stark angestiegen ist. Außerdem hat er die Börsenentwicklung verfolgt und festgestellt, dass diese weltweit zu Verlusten führte. Beispielsweise ist der DAX30, der im Januar einen Stand von über 13 Tsd. Punkten einnahm, im März auf unter 9 Tsd. Punkte gefallen, der Dow Jones 3 Industrial von über 28.800 Punkten am Jahresanfang 2020 auf unter 20.200 Punkten am 16. März 2020. Obwohl die Geschäftsmodelle unserer Raiffeisenkasse überwiegend durch HTC und HTCS gekennzeichnet sind, und unsere Raiffeisenkasse nur geringe Mengen an Finanzinstrumenten in Portefeuilles hält, die zu erfolgswirksam zu erfassenden Kursschwankungen führen, haben die vorher angesprochenen Kursentwicklungen auch für die Raiffeisenkasse relevante negative Folgen, u. zw. insbesondere im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Möglichkeit, Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Als positiv kann angemerkt werden, dass unsere Raiffeisenkasse den Stundungsvereinbarungen, die die italienische Bankenvereinigung ABI und die Wirtschaftsverbände unterzeichnet haben, beigetreten ist. Dies begünstigt die Möglichkeit zur Verlängerung von Finanzierungen bzw. zur Aussetzung von Kapitalraten, u. zw. sowohl an Firmen- als auch an Privatkunden. Einen weiteren positiven Sachverhalt stellt der Umstand dar, dass die Europäische Zentralbank neue LTRO-Operationen angekündigt hat, die im Euroraum Liquidität schaffen und somit den eventuellen Finanzierungsbedarf von Firmen und Privaten positiv beeinflussen werden. Wie sich die Coronavirus-Krise auf die Zinssätze auswirken wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Die amerikanische Zentralbank, die Federal Reserve, hat außer der Reihe den Leitzins um einen halben Prozentpunkt gesenkt; seit 4. März 2020 gilt: Federal-Funds-Rate-Zielband - 1,0% bis 1,25%, Primary Credit Rate -1,75%. Dies vorausgeschickt, kann als zusammenfassende Bewertung derzeit wie folgt festgestellt werden:

Der Tourismussektor klagt über eine hohe Zahl von Stornierungen, die Handwerksbetriebe haben Umsatzeinbußen und einige Arbeiter und Angestellte haben Kurzarbeit, oder keine Arbeit. Angesichts der Bedeutung dieser Bereiche für die lokale Wirtschaft im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse könnte es zu einem Umsatzrückgang und folglich zu einer Verringerung der Einnahmen für die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 kommen. Derzeit ist es nicht möglich, die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisenkasse konkret zu quantifizieren.

Nach derzeitigen Einschätzungen, besteht der kurzfristige Finanzierungsbedarf der Kunden in Stundungen von 1,9 Mio. Euro, sowie der Bedarf an zusätzlicher, kurzfristiger Liquidität von 2,5 Mio. Euro.

Der Verwaltungsrat hat sich auch mit der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019 beschäftigt. Er hält diesbezüglich fest, dass die Bilanzierung der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bei den Anwendern der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS durch IAS 10 geregelt sind. IAS 10 bestimmt, dass ein Unternehmen berücksichtigungspflichtige Ereignisse in den in seinem Abschluss erfassten Beträgen einzubeziehen hat, während es nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag nicht verwenden darf, um die im Abschluss erfassten Beträge anzupassen. Auf Grund der im Zuge der Analyse gewonnenen Erkenntnisse kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass am Abschlussstichtag keine Ereignisse vorgelegen haben, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten geliefert hätten, die eine Anpassung der Beträge im Abschluss zum 31.12.2019 erforderlich gemacht hätten, und dass keine berücksichtigungspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag gegeben sind und somit die Bewertungen und Beträge zum Bilanzstichtag 31.12.2019 korrekt sind.

Schließlich hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit den Vorgaben nach IAS 10 § 14 ff., die sich mit der Unternehmensfortführung beschäftigten, auseinandergesetzt. Er ist der Frage nachgegangen, ob bei der Raiffeisenkasse eine mögliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist und die Unternehmensfortführung der Raiffeisenkasse nicht sichergestellt ist. Bei der Erörterung dieser Frage hat der Verwaltungsrat alle derzeit verfügbaren Informationen über die Zukunft, insbesondere über die Zeitspanne bis zum Jahresabschluss zum 31.12.2020, in Betracht gezogen. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie an die gesamte Welt und somit auch an die lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kreisläufe enorme Herausforderungen stellt. In diesem Bewusstsein und in Kenntnis darüber, dass es derzeit eine

Reihe an Unsicherheiten gibt, die die Einschätzung der Zukunft erschweren, ist er in seiner Bewertung dennoch eindeutig zum Ergebnis gelangt, auch auf Grund der getroffenen Maßnahmen durch die betroffenen Staaten, die EU, die EZB, die einzelnen Unternehmen und die Bevölkerung selbst, dass die Krise gemeistert werden kann und wird, und dass die Unternehmensfortführung nach IAS 10 gesichert ist.

## **Mitgliederwesen**

Zum 31.12.2019 zählte unsere Raiffeisenkasse 674 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 32 Mitglieder aufgenommen, 12 Mitglieder sind ausgeschieden, 9 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 20 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

## **Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen**

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statuts vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Mutualität ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Mitglieder erhielten im Bereich der Zinssätze und Konditionen eine Begünstigung von 0,50%-Punkten bei den Standardkonditionen gegenüber den

Nichtmitgliedern.

- 2) Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder zu vergeben.
- 3) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 58.006 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten von insgesamt 33.767 Euro.
- 4) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.
- 5) Weiters wird ein spezieller Mitgliederskonto bei diversen Personen- und Sachversicherungen und Vorteile bei den Diensten von Raiffeisen Online gewährt. Es gibt immer wieder ROL Produkte und Aktionen nur für Mitglieder.

## Allgemeine Hinweise

### Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde auch im Geschäftsjahr 2019 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

### Die Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion arbeitete im Geschäftsjahr 2019 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Insbesondere hat sie folgende Rechtsnormenbereiche bzw. Produkte, Dienstleistungen und Projekte überprüft und bewertet wobei im Praktischen die angetroffenen Unzulänglichkeiten kontinuierlich korrigiert bzw. angepasst wurden:

- Prämiensystem, Interessenskonflikte, Beschwerden (Außergerichtliche Streitbeilegung), Transparenz der Bank- und Finanzgeschäfte und –dienstleistungen, Beteiligungen, Aufbereitung der Banknoten und –münzen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Datenschutz, Antigeldwäsche, Pfandbestellung, TLTROs bei der

Europäischen Zentralbank, Governance, Steuerbestimmungen, Versicherungstätigkeit und Pensionsvorsorge.

Im Jahre 2019 konnten keine nennenswerten Unregelmäßigkeiten festgestellt werden. Die gesamtheitliche Situation der normenkonformen Arbeitsweise in der Bank wird wie folgt bewertet: Das bestehende „Restrisiko“ (= potenzielles Risiko minus Überprüfungen und gesetzter/umgesetzter Maßnahmen) kann als niedrig eingestuft werden.

## Das Risk-Management

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2019 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

## Das Internal Audit

Das Internal Audit als dritte Ebene des internen Kontrollsystems wurde von der Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2019 nahm das Internal Audit insbesondere nachfolgende Überprüfungen vor:

- Kreditgeschäft (Kreditgewährung; Kreditüberwachung)
- Internes Kontrollsystem (Ablaufkontrollen, Risikoüberwachung, Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit verbundenen Subjekten, Compliance, ICAAP, Vollständigkeit-Angemessenheit-Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit des IKS)
- Finanzgeschäft (Liquiditätsgebarung, Wertpapiergeschäft mit Kunden)
- Zahlungsverkehr (Echtheits- und Eignungsprüfung)
- Gesetzesbestimmungen (Transparenz)
- Antigeldwäsche und Bekämpfung Terrorismus
- Geschäftsstellenkontrolle (Filiale 01)
- Organisation (Outsourcing von Betriebsfunktionen)
- Personal (Richtlinien für Entlohnungen/Vergütungen)
- Business continuity (Notfallplan)
- EDV (ICT-Audit)
- Einlagengeschäft / Einzelkundensicht Meldung an den Einlagensicherungsfond.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.



## Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt. Als Schwerpunktthemen können diesbezüglich die nachfolgenden Maßnahmen genannt werden:

- Die IKS Punkte wurde nach Möglichkeit neu zugeteilt und ein detaillierte Beschreibung der Ergebnisse angeregt
- Fortsetzung Umstieg auf DolvWeb, weitere Reduzierung der täglichen materiellen Listen
- Periodische Überwachung Anwendungen Alba (Massn.Datenschutzbehörd.12.5.2011)
- Die Aktualisierung des „Internen Reglements zum Internen Kapitaldäquanzverfahren ICAAP/ILAAP wurde aufgrund der geplanten Gruppenbildung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
- RAF Anpassung der Indikatoren
- Jährlicher Bericht über gewöhnliche Geschäfte an unabhängige Verwalter
- Neues Organigramm
- Die Feststellungen des Internal Audit wurden kontinuierlich erledigt

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich auf. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

## Antigeldwäsche-Bestimmungen

Das Jahr 2019 war von der teilweisen Umsetzung der von Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf dem Sachgebiet der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geprägt. Zur Umsetzung der Maßnahme zur bankinternen Aufbauorganisation, zu den Prozessen und zu den Kontrollen in Sachen Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung wurde mit Unterstützung der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes die entsprechende interne Leitlinie erlassen.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes wurde auch die Maßnahme zur sog. objektiven Berichterstattung, sprich der neue periodische Meldefluss an UIF Banca d'Italia zu Bargeldtransaktionen umgesetzt.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung vom Juli 2019 wurden im zweiten Halbjahr ebenso in Angriff genommen; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind aufgrund des Umfangs der Neuerungen die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) noch voll im Gange.

Die erwartete neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten und die Durchführungsbestimmungen zum neuen Register der wirtschaftlichen Eigentümer wurden auch im Jahr 2019 noch nicht erlassen, weshalb hierzu noch keine konkreten Schritte gesetzt wurden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können:

- Verantwortlicher der Antigeldwäschestelle  
Geldwäsche - Onlineschulung (23072) 29.04.2019 4,0 Std. RkTisens
- Mitarbeiter  
Geldwäsche - Onlineschulung (23072) 29.04.2019 4,0 Std. RkTisens
- Führung  
Geldwäsche - Onlineschulung (23072) 29.04.2019 4,0 Std. RkTisens

Zusätzlich zu diesen Weiterbildungsveranstaltungen hat seit August 2011 jeder Mitarbeiter Zugriff auf das elektronische Handbuch zum Thema Antigeldwäsche, welches eine detaillierte Beschreibung der gesamten Materie enthält.

### **Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über die mit diesen abgewickelten Geschäftsfälle**

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2019 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 18 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und

Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 2.062.191 Euro. Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen belaufen sich, nennwertbezogen und gewichtet, jeweils auf 1.439.880 Euro.

Die Risikotätigkeit der mit diesen verknüpften Subjekten belaufen sich, nennwertbezogen und gewichtet, jeweils auf 622.311 Euro.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

### **Verzugszinsen im Geschäftsverkehr**

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2019 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2019	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2019	0,00%	8,00%	12,00%

### **Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001**

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2019 das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 aktiv.

### **Corporate Governance**

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So (Aufzählen: nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit, nahmen an der

vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance, Haftung, Rechtsgrundlagen teil usw.).

Zudem war das Jahr 2019 von den Arbeiten zur Errichtung des Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) der Raiffeisenkassen Südtirols geprägt, die breiten Raum einnahmen. Die Raiffeisenkasse ist auch Gründungsmitglied der Trägerkörperschaft des IPS, nämlich der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, die am 30.12.2019 den formellen Antrag um Anerkennung des IPS bei der Aufsichtsbehörde eingereicht hat. In diesem Zusammenhang wurde auch an der Anpassung des Statuts der Raiffeisenkasse gearbeitet, um künftig die Funktionsfähigkeit des Sicherungssystems sicherzustellen. Die formelle Statutenänderung kann allerdings erst nach erfolgter Prüfung durch die Banca d'Italia vorgenommen werden.

Breiten Raum nahm zu Beginn des Jahres 2019 auch die Erstellung einer neuen Vergütungs- und Anreizleitlinie ein, die von Vollversammlung im April genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um eine eigene, detaillierte Policy, in der die Bestimmungen zu den Vergütungen der Mandatare und Mitarbeiter der Raiffeisenkasse zusammengefasst sind. Dies, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Banca d'Italia, welche mit der 25. Aktualisierung vom 23. Oktober 2018 des Rundschreibens Nr. 285/2013 erlassen wurden.

### **Angaben im Anhang laut Art. 2427 16-bis ZGB**

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert.

Der Jahresabschluss der Bank ist der Bilanzabschlussprüfung durch den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft unterworfen. Für diese Leistungen wurden der Raiffeisenkasse Tisens Euro 18.560 in Rechnung gestellt.

### **Änderungen in der Betriebsorganisation**

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Änderungen vorgenommen; zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen: (z. B.: Organisationsstruktur - Anpassung an die Anforderungen des Strategieplans und Jahresbudget, Überarbeitung der Aktivitäten und Funktionen, Änderung der Rollen und Aufgaben, Neudefinition von Arbeitsprozessen, Errichtung interner Regelungen usw.).

## **Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken**

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2019 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als gut bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten. Besonders erinnern möchten wir an die nachfolgenden Maßnahmen, die 2019 als Schwerpunkte bezeichnet werden können:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt,
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist. Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen.

**Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2019, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der**

## **Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen**

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit: Raiffeisenkasse Tisens  
Genossenschaft - Kreditinstitut
- b) Umsatz: 3.115.670 (Bruttoertragsspanne)
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten: 13
- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern: 1.126.424
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: 117.399
- f) Erhaltene staatliche Beihilfen: negativ
- g) der Schlüsselindikator der Kapitalrendite (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 beläuft sich auf 0,89%.

## **Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in Englisch der „Going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen**

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

## Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2019 in der Ihnen vorliegenden Fassung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2019 in Höhe von 1.009.024,82 Euro wie folgt aufzuteilen:

- a) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 90,06% (*mindestens 70 %*) des Jahresgewinnes im Ausmaß von 908.754,08 Euro, u. zw.: 706.317,38 Euro an die gesetzliche Rücklage 202.436,70 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuert)
- b) an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettogehesgewinnes, gleich 30.270,74 Euro;
- c) an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 70.000,00 Euro;

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken dem Geschäftsführer, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten.

Der Verwaltungsrat



